

Er verbrachte die Jahre seither in seinem Haus in Abensberg mit seiner Frau Margit, die ihn sehr unterstützte, zwischen seinen Büchern und seiner umfangreichen Käfersammlung, und er arbeitete unermüdetlich an den Alticinen weiter. Den Kontakt zu den Fachkollegen hielt er durch Korrespondenz aufrecht, wobei jeder, der dafür empfänglich war, in den Genuss einiger Zeilen geistreicher bayerischer Formulierungen kam, die den Josef-FILSER-Briefen von Ludwig THOMA nachempfunden waren.

Manfred DÖBERL gehörte zu den wenigen Menschen, die hohe Fachkompetenz mit persönlicher Liebeshwürdigkeit in sich vereinen. So werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Zum 80. Geburtstag von Manfred DÖBERL ist eine ausführliche Biographie erschienen (GEISER 2013). Der Nachruf (GEISER 2016) enthält seine Publikationsliste, die Liste der von Manfred DÖBERL beschriebenen Taxa und eine Auflistung der ihm dezidierten Arten.

Literatur

GEISER, E. 2013: Manfred DÖBERL zum 80. Geburtstag. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen 62 (1/2), 34-44.

GEISER, E. 2016: In memoriam Manfred DÖBERL (1933 - 2016). – Koleopterologische Rundschau 86, 293-300.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Elisabeth GEISER, St.-Julien-Straße 2/314, 5020 Salzburg, AUSTRIA
E-Mail: elisabeth.geiser@gmx.at

Bundesverdienstkreuz am Bande für das MEG Mitglied Dr. med. Theo GRÜNEWALD



Fototermin im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst. Von links: Der Regierungspräsident von Niederbayern Heinz GRUNWALD, Frau Dr. med. I. GRÜNEWALD, der Geehrte Dr. med. Theo GRÜNEWALD, sowie Staatssekretär Bernd SIBLER, der den Orden überreicht hat (Foto: Theo GRÜNEWALD jun.).

Dem Landshuter Lepidopterologen Dr. Theo GRÜNEWALD, ein seit Jahren der ZSM eng verbundener „Fachamateur und Sammler“ und im November 2014 auch mit der RITTER-VON-SPIX-Medaille ausgezeichnet (siehe „Nachrichtenblatt“ Bd. 64, S. 65), wurde heuer eine herausragende Ehrung zuteil, die in Fachkreisen für große Aufmerksamkeit sorgen dürfte:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland, Joachim GAUCK, zeichnete Dr. GRÜNEWALD für sein entomologisches Lebenswerk mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus. Die Aushändigung erfolgte im Rahmen eines Festakts am 30.6.2014 durch den Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst Bernd SIBLER (siehe hierzu auch die Pressemitteilung des BayStMBKWK auf der Internetseite www.km.bayern.de/pressemitteilung/10189/nr-241-vom-30-06-2016.html).

Im Folgenden geben wir die Laudatio in den wesentlichen Auszügen wieder:

„Sehr geehrter Herr Dr. GRÜNEWALD,

Sie widmen sich seit über fünf Jahrzehnten mit außerordentlichem Engagement ehrenamtlich der Erforschung von Klein- und Kleinstschmetterlingen. Sie zählen auf diesem Gebiet zu den international ausgewiesenen Experten und genießen mit Ihren Fachkenntnissen wissenschaftlich wie kulturell große Wertschätzung. Bereits als Schüler entdeckten Sie Ihre Leidenschaft und Ihr großes Interesse für Schmetterlinge. Unter Anleitung Ihres Biologielehrers begannen Sie die heute ca. 125.000 Schmetterlinge umfassende Sammlung zusammenzutragen. Seit 1976 liegt der Schwerpunkt der Sammlung auf den sog. „Kleinstschmetterlingen“. Diese in der Regel winzigen Tiere stellen mit Abstand die artenreichste, technisch wie wissenschaftlich am schwierigsten zu bearbeitende und daher die am wenigsten gesammelte und erforschte Gruppe innerhalb der Schmetterlinge dar.

Mehrmals im Jahr unternahmen Sie mehrwöchige Exkursionen in verschiedene europäische Länder. Diese Exkursionen fanden teilweise unter schwierigen Bedingungen statt. Ihre Sammlung ist sowohl für die Grundlagenforschung als auch für die angewandte Forschung wie Ökologie und Naturschutz als „Fieberthermometer der Umwelt“ sowie für die Schädlingskunde von größter Bedeutung. Ein wichtiger Aspekt ist in diesem Zusammenhang, dass sie nicht nur Bayern, sondern auch zahlreiche Regionen in Nord- und Südeuropa abdeckt.

Schmetterlinge gehören mittlerweile in unserer Zeit zu den nachweislich am meisten rückläufigen Tiergruppen in Deutschland sowie in ganz Europa. Eine Sammlung, gerade aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wo sich diese Entwicklung besonders nachdrücklich manifestierte, stellt daher ein unersetzliches Dokument für die Analyse von Verbreitung und Bestandsänderungen von Schmetterlingen dar. Da es sich um eine neuzeitliche Sammlung handelt, ist ein Großteil der Exemplare auch für moderne molekularbiologische Untersuchungen geeignet. Die wissenschaftliche Arbeit mit der „SAMMLUNG GRÜNEWALD“ hat bereits zu zahlreichen Fachpublikationen geführt. Die Sammlung ist u. a. eine unentbehrliche Quelle für die aktuelle, erfolgreiche genetische Re-Identifikation der Tierarten Bayerns („Barcoding Fauna Bavarica“) sowie Deutschlands („German Barcode of Life“). Ihre Sammlung, die Sie zwischenzeitlich der Zoologischen Staatssammlung München und damit dem Freistaat Bayern vermacht haben, stellt ein Lebenswerk dar, das für die Insektenforschung in Deutschland von höchstem Wert ist. Seit Ihrem Eintritt in den Ruhestand (...) engagieren Sie sich ehrenamtlich für die Schmetterlingssektion der Zoologischen Staatssammlung. Mit Ihrem außergewöhnlichen Engagement haben Sie sich große Verdienste um das Allgemeinwohl erworben.



Für Ihre Verdienste hat Ihnen der Herr Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Ich freue mich sehr, Ihnen diese hohe Auszeichnung auszuhandigen zu dürfen.“

Präsentation der Verleihungsurkunde im Lepidopterenmagazin. Es gratulierten dem Geehrten die Stv. Sammlungsdirektorin Dr. Juliane DILLER (links) für die ZSM und Präsident Prof. Dr. Ernst-Gerhard BURMEISTER für die MEG.

Die Münchner Entomologische Gesellschaft und die Zoologische Staatssammlung München freuen sich ebenfalls über diese außergewöhnliche Auszeichnung und gratulierten dem Geehrten bereits sehr herzlich im Rahmen eines kleinen internen Akts.

Es ist nur zu hoffen, dass diese von höchster Stelle erteilte Anerkennung wissenschaftlichen Sammelns endlich auch an maßgeblichen Stellen zu der Einsicht führt, dass entomofaunistische Forschung eine Basisdisziplin für Taxonomie, Biogeographie und Naturschutz ist und als solche nicht sinnloser gesetzlicher Restriktionen bedarf, sondern im Gegenteil der ideellen und finanziellen Förderung, Naturschutz und wissenschaftliche Sammler sind keine Gegensätze, sondern eigentlich natürliche Verbündete im gemeinsamen Anliegen des Erhaltens von Biodiversität. Alle wissenschaftlichen Sammler können sich nun in ihren Aktivitäten bestätigt und ermutigt fühlen.

Dr. Andreas H. SEGERER

Neue Checkliste der Schmetterlinge Bayerns



Aus dem *Münchner Wochenanzeiger* vom 19. März 2016.

Auf dem 54. Bayerischen Entomologentag am 12. März 2016 konnte die MEG dem Fachpublikum stolz ein neues Grundlagenwerk der bayerischen Schmetterlingsforschung präsentieren. Nach über zweijährigen Recherchen stellten die Autoren Alfred HASLBERGER und Andreas H. SEGERER eine 336 Seiten umfassende, revidierte und ausführlich kommentierte Checkliste der Schmetterlinge Bayerns auf neuestem Stand der Systematik und erstmals in räumlicher und zeitlicher Aufschlüsselung vor.

Insgesamt 3243 Arten werden darin für Bayern verzeichnet, von denen aus dem 21. Jhd. allerdings nur noch 2815 (87%) belegbar waren. Neben zahlreichen faunistischen Neufunden sind noch 26 zweifelhafte Faunenelemente und 49 Irrgäste aus Bayern verzeichnet. Zahlreiche kritische Angaben aus früherer Zeit wurden überprüft und ggf. bereinigt. Weitere Informationen (deutsche und englische Zusammenfassung, Supplementmaterial, sowie Korrekturen und Updates des Katalogs) sind online unter der Adresse <http://barcoding-zsm.de/bayernfauna/lepidoptera> verfügbar.



Diese Publikation führte zu einem beachtlichen Medienecho und erfreut sich großer nationaler und internationaler Aufmerksamkeit; siehe dazu auch im Netz unter <http://meg-bayern.de/>.

Präsentation der *Checkliste der Schmetterlinge Bayerns* während des 54. Bayerischen Entomologentages im Hörsaal der Zoologischen Staatssammlung München